

MATERIAL



Materialheft mit 33 Kopier-
vorlagen



Luther-Spiel

ZUM THEMA



1 Einleitung zum Heftthema

HARMJAN DAM/IMKE HEIDEMANN/
BÄRBEL HUSMANN

4 Jungen und Reliunterricht: geht das zusammen? Über Geschlechterrollen und ihre Bedeutungen

THORSTEN KNAUTH

Ist der liebe Gott zu langweilig und zu uncool für Jungen? Und ist Reli nur ein Mädchenfach? Thorsten Knauth beschreibt unter anderem, wie sehr Religion als Kategorie in Prozessen der Definition von Männlichkeit und Weiblichkeit eingesetzt werden kann.

PRAXIS



KLASSENSTUFE 5-7

8 Gewalt ist keine Lösung Was biblische Geschichten über Gewalt erzählen

HARMJAN DAM

Alle Lehrkräfte machen die Erfahrung, dass Klassen mit Jugendlichen in der beginnenden Pubertät schwieriger werden, insbesondere wenn viele Jungen darin sind. Rivalität, Streit und Gewalt sind aber nicht nur Teil des Schulalltags, sondern Bestandteile des Lebens. Religionspädagogisch ist es sinnvoll, dem biblischen Realismus zu folgen und den Umgang mit Macht und Gewalt zu thematisieren.



KLASSENSTUFE 6

11 Abenteuer Archäologie Wie Menschen zur Zeit Jesu lebten: Wir bauen ein Modell der Stadt Kapernaum

HARTMUT LENHARD

Die Unterrichtsreihe lässt Schüler konzeptionell und handwerklich arbeiten: Eine Zeitreise, die Perspektive eines archäologischen Forscherteams, der Nachbau der Stadt Kapernaum sowie biblische Geschichten werden hier miteinander verbunden, um eine Basis an Kenntnissen über die Lebensweise von Menschen in der „Stadt Jesu“ zu schaffen, die dem Verständnis des Wirkens Jesu dienen.



KLASSENSTUFE 7/8

16 Spielen wir heute? Eine spielerische Auseinandersetzung mit Martin Luther und der Reformation

IMKE HEIDEMANN/INGRID WIEDENROTH-GABLER
Mittels eines zweiphasigen Lernspiels erarbeiten sich Schülerinnen und Schüler in der ersten Phase zunächst gemeinsam biografische, theologische und politische Grundkenntnisse zu Luther und seiner Zeit, um dann in der zweiten Phase im Wettbewerb von Mansfeld nach Wittenberg auf den Spuren Luthers diverse Aufgaben zu bewältigen und zum Lutherexperten zu werden.



Titelfoto: luky / Photocase.de

Religion

5 BIS 10

10 DINGE



29 10 Dinge, die du noch nicht weißt über ... Jungen

BÄRBEL HUSMANN

Eine Rechercheübung und/oder Vorlage für ein Klassenquiz zum Thema „Jungen“.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



30 Konfirmandenunterricht mit Jungengruppen Über Vorzüge geschlechtshomogener Gruppen

BERND ABESSER

Jungen sind nicht immer cool; sie können emotional und selbstmitteilend sein – und sie können die guten Erfahrungen, die sie in geschlechtshomogenen Gruppen machen, auf andere Konstellationen übertragen.

MAGAZIN

32
Video Games

34
Filme

36
Jugendbücher

37
Fachbücher

38
Lösungen zur Rubrik „10 Dinge ...“

40
Impressum
Autorinnen/Autoren
Vorschau



KLASSENSTUFE 7/8

19 Paulus: ein schwacher Mann? Stärke und Schwäche in der biblischen Darstellung des Apostels

MARTINA SEWERIN/BÄRBEL HUSMANN

Paulus hat an seinem biografischen Wendepunkt die „Torheit des Kreuzes“ auch auf sich selbst bezogen und Stärke gerade in der Schwäche gefunden. Für die Lernenden geht es darum, dass Stärke und Schwäche am Beispiel des Paulus nicht als einander ausschließende Antipoden wahrgenommen werden können, sondern als einander durchdringende christliche Lebensmöglichkeiten.



KLASSENSTUFE 9/10

22 Wann ist ein Mann ein Mann? Die Auseinandersetzung mit Männerbildern anhand des Filmes „Gran Torino“

DIRK ALPERMANN

Der Film „Gran Torino“ von Clint Eastwood (2008) bietet eine Fülle von Möglichkeiten für eine religionspädagogische Aufarbeitung. Er thematisiert Gewalt und Rassismus, Schuld und Vergebung und spitzt sich in der finalen Selbstopferung der Hauptperson Walt Kowalski christologisch zu. In allen Facetten geht es um Männlichkeit mit ihren Rollen, Ritualen, Verklärungen und Klischees.



KLASSENSTUFE 9/10

26 Jesus – nicht nur lieb Wahrnehmung und Spurensuche

BÄRBEL HUSMANN

Die Unterrichtseinheit fokussiert die Aspekte der Überlieferung Jesu, die sich auf den ersten Blick nicht harmonisch in das Bild des Friedensfürsten und des unschuldig Leidenden einfügen. Streitbarkeit und Konflikte gehörten zum Leben Jesu wie zum Leben jedes Christenmenschen und sollten in das eigene Bild von Jesus integriert werden.